

Friedhof in Gebenbach

25.01.1906: Die Kirchenverwaltung beschließt die Neuanlage eines Friedhofes und eines Leichenhauses.

1910: der Friedhof ist fertig gestellt und wird 1911 benediziert.

Erste Beerdigungen laut Sterbebuch:

Kummer Kunigunda, Bötin in Atzmansricht, + am 2.7.1911

Maria Friedl, Gebenbach + 18.8.1911

Anna Wendl, Austragsbäuerin Urspring, 2.11.1911

1938 sollte der alte Friedhof um die um die Kirche vollständig aufgelassen werden, was aber vom Bischöflichen Ordinariat untersagt wurde. In der Nordwestecke stand noch bis 1974 ein uraltes Gebäude, in dem Utensilien der Kirche aufbewahrt worden sind. Simon Weiß schreibt in seiner Chronik einmal vom Getreidekasten auf dem Friedhof, man kann sich aber auch vorstellen, dass es sich um ein Beinhaus handelte. Schließlich wurden auf dem Friedhof rund um die Kirche seit ca. 800 n.Chr. Menschen aus der Pfarrei beerdigt.

1948 wurde der gesamte Friedhof um die Hälfte seiner Fläche nach Osten verbreitert. Das geschah auf Veranlassung von Pfarrer Anton Schlosser.

Im April 1945 wurden auf dem alten Friedhof auf Veranlassung von Pfarrer Anton Schlosser noch drei Beerdigungen durchgeführt:

- Ein britischer Kriegsgefangener
- Ein Pilot der deutschen Luftwaffe, der bei Kainsricht abgestürzt war
- Ein Soldat der Wehrmacht, der dann auf Veranlassung seiner Angehörigen auf den neuen Friedhof umgebettet wurde. Sein Grab wird bis heute von der Gemeinde und der KSK gepflegt.